

>>> Verkehrslösung Mahlsdorf gemeinsam gestalten >> Kaulsdorfer Seen besser schützen >>> Unfaire Strafzettel endlich beenden >>> Auf gute Nachrichten fokussieren >>> Fliegenprobleme in Mahlsdorf betrachten >>> Biesdorfer Parkbühne erhalten >>> Mini WM bejubeln >>>

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Ausgabe: Juni 2026

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer kommt in unseren Kiezen langsam richtig an. Die Abende werden länger, die Parks und Seen füllen sich, Vereine und Nachbarschaften sind wieder draußen unterwegs, es riecht nach Gegrilltem und das gesellige Lachen der Nachbarn schwingt in der Abendluft zu uns rüber. Genau diese Zeit zeigt, wie lebendig unser Bezirk ist. Sie zeigt aber auch, wo Dinge gut funktionieren müssen: Bei der Mobilität, in unseren Grünanlagen, auf den Schulwegen und überall dort, wo viele Menschen im Alltag auf gegenseitige Rücksicht angewiesen sind.

In diesem Newsletter geht es deshalb um Themen, die gerade viele von Ihnen bewegen: die Verkehrslösung Mahlsdorf, die Situation an den Kaulsdorfer Seen, das Parken in unseren Siedlungsgebieten, neue Impulse für Sport und Kultur sowie um einige weitere Nachrichten aus unseren Kiezen.

Lassen Sie uns mit **drei Mutmachern** beginnen:

- **Parkläufer an den Kaulsdorfer Seen**

Das Parkmanagement in Marzahn-Hellersdorf wird 2026 und 2027 fortgeführt. Und endlich ist es soweit. **Seit dem 1. Juni sind wieder Parkläufer in unseren Grünanlagen unterwegs**, darunter am Biesdorfer Baggersee, in der Hönower Weiherkette, im Regine-Hildebrandt-Park, im Kurt-Julius-Goldstein-Park und im Landschaftsschutzgebiet Kaulsdorfer Seen. Die Teams sprechen Besucher freundlich an, helfen bei Konflikten, weisen auf Regeln hin und melden Schäden frühzeitig. Das stärkt das Sicherheitsgefühl, schützt unsere Parks und hilft, dass alle die Grünanlagen gut nutzen können.

- **Zukunft der Biesdorfer Parkbühne gesichert**

Die **Biesdorfer Parkbühne** ist ein echtes Juwel in unserem Kiez – viele von uns verbinden schöne Erinnerungen mit Konzerten und dem Sommerkino. Gleichzeitig ist der Standort in die Jahre gekommen und braucht dringend Investitionen.

Um die Parkbühne als Kultur- und Veranstaltungsort zu erhalten, hat Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic ein Interessenbekundungsverfahren gestartet. Ziel war es, einen Betreiber zu finden, der sowohl die notwendige Sanierung als auch ein überzeugendes Veranstaltungskonzept umsetzt.

Die gute Nachricht ist: Es gab zwei geeignete Bewerber mit durchdachten Konzepten – insbesondere in Hinblick auf den Lärmschutz für die Anwohner. Nach Beratung im Grünflächenausschuss der BVV wurde nun eine Entscheidung zugunsten der **Wollenschlaeger Event GmbH** getroffen. Damit ist klar: Die Biesdorfer Parkbühne bleibt uns auch in Zukunft erhalten.

- **Bezirksamt rettet im Stich gelassene Tiere in Hellersdorf**

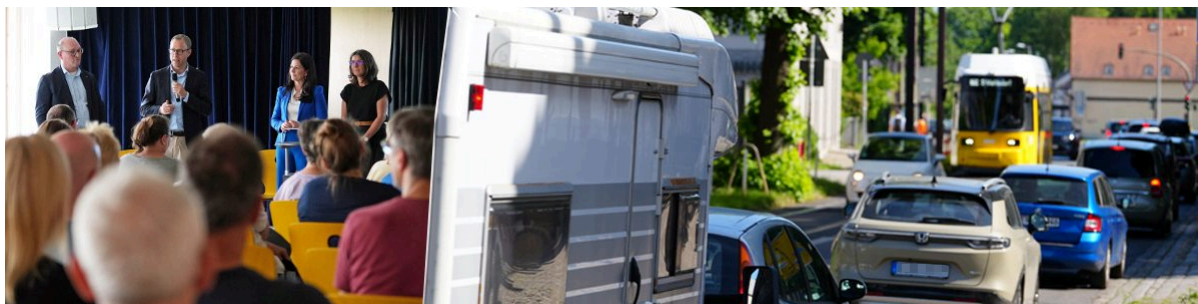
Nachdem es rund um die Helle Tierarche am Oschatzer Ring schon zum Jahresende 2025 erhebliche Probleme gegeben hatte, wurde ein AfD-Mann zum

neuen Vereinsvorstand gewählt. Statt wie angekündigt aufzuräumen und den Hof zum 1. Juni wieder zu öffnen, wurden die Tiere jedoch kurzerhand unversorgt zurückgelassen. [Das Bezirksamt erhielt darüber am 22. Mai eine Nachricht des Vereins und hat sofort gehandelt.](#) Mit erheblichem Aufwand haben die Mitarbeitenden die Versorgung der 27 Tiere sichergestellt. Alle Tiere konnten in kürzester Zeit in Einrichtungen untergebracht werden, in denen eine artgerechte Haltung gewährleistet ist. Damit das beliebte Angebot für Kinder und Familien nicht einfach verschwindet, wird nun ein neuer Betreiber für einen verlässlichen Neustart gesucht.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die so schnell an dem betreffenden Wochenende gehandelt haben.

## Inhalt

- [Großes Update zur Verkehrslösung Mahlsdorf](#)
- [Zur Situation an den Kaulsdorfer Seen](#)
- [Unfaire Strafzettel für das Parken im Siedlungsgebiet](#)
- [Gute Nachrichten](#)
- [Kurz notiert](#)
- [Aktuelles aus dem Bezirksamt](#)
- [Termine | Save the Date](#)



Text:  Katharina Günther-Wünsch

Text:  Mario Czaja

Text:  Benjamin Raschke

## Neues zur Verkehrslösung Mahlsdorf

Die Verkehrslösung Mahlsdorf beschäftigt uns seit vielen Jahren. Kaum ein anderes Vorhaben steht so sehr für die Frage, wie unser Verkehr, die Schulwegsicherheit, der Nahverkehr, das Gewerbe und die Lebensqualität im Siedlungsgebiet miteinander in Einklang gebracht werden können. Völlig klar ist: Die Maßnahme wird unseren Ortskern für die kommenden Jahrzehnte dauerhaft prägen. Deshalb muss die Verkehrslösung eine Maßnahme sein, die diesen Namen auch verdient. Das geht nur, wenn sie bei allen Vorteilen auch die berechtigten Einwände und Sorgen der Anwohner und Gewerbetreibenden berücksichtigt.

Auf einem Informationsabend haben wir am 29. Juni 2026 auf Einladung der CDU-Fraktion in der BVV ausführlich über den aktuellen Stand der Planung gesprochen. Alle relevanten Planer waren vertreten und informierten aus erster Hand: [Verkehrsstaatssekretär Arne Herz](#) für den Senat, [Bezirksbürgermeisterin Nadja](#)

Zivkovic für den Bezirk, [Klaus Emmerich von der Geschäftsführung der BVG Projekt GmbH](#) und Mitarbeiterinnen der Berliner Wasserbetriebe.

Die zentrale Erkenntnis ist: Ein Variantenwechsel ist nach jetzigem Stand praktisch nicht mehr realistisch. Die Planung aus Zeiten von Rot-Rot-Grün ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass eine grundlegende Umplanung einem Neustart gleichkäme. Nach den vorliegenden Einschätzungen würde dies viele Jahre Verzögerung, Mehrkosten in Millionenhöhe und erhebliche rechtliche Risiken bedeuten. Und wenn wir uns den baulichen Zustand der Hönowener Straße anschauen, wissen wir alle aus eigener Erfahrung: Die Straße hält schon jetzt der Belastung nicht mehr stand. Die Havarien im vergangenen Winter haben das noch einmal deutlich vor Augen geführt. Die Wasserleitungen unter der Hönowener Straße sind derart in die Jahre gekommen, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis der nächste Wasserrohrbruch zur Vollsperrung führt. Die Wasserbetriebe haben ihrerseits umfassende Pläne, wie die Wasserleitungen im Zuge der Verkehrslösung Mahlsdorf in einem Rutsch mitsaniert werden können. Dafür haben sie über 20 Millionen Euro vorgesehen.

Für uns bedeutet das: Wir müssen den Realitäten ins Auge sehen. Denn verantwortliche Politik heißt auch, zwischen dem Wünschenswerten und dem noch Erreichbaren zu unterscheiden. Die entscheidende Frage lautet inzwischen nicht mehr, ob wir die perfekte Lösung mit einer Neuplanung schaffen können. Es gilt abzuwägen: Können wir es uns leisten, dass die Grundsatzfrage um die bessere Variante dazu führt, dass Mahlsdorf viele weitere Jahre gar keine Verbesserung bekommt? Zumal auch das Risiko besteht, dass die Verkehrslösung bei einer vollständigen Änderung der Planung aus planerischen und rechtlichen Gründen sogar scheitern könnte.

Wir als CDU in Marzahn-Hellersdorf haben diese Frage für uns klar beantwortet: Wir werden die Planungen des Senats konstruktiv begleiten und nicht weiter auf einen Variantentausch bestehen. Besser eine Lösung, die wir im Sinne der Menschen vor Ort weiter verbessern, als ein jahrelanger Stillstand, bei dem am Ende weder der Ortskern entlastet noch der 10-Minuten-Takt der Tram erreicht wird. Unser Fokus liegt nun darauf, innerhalb der bestehenden Planung das Beste für Mahlsdorf herauszuholen. Dazu gehört vor allem ein wirksamer Schutz vor Schleichverkehr ins Musikerviertel. Aber auch bei der Schulwegsicherheit, den Ampelschaltungen, beim Lärm- und Anwohnerschutz sowie bei der Erreichbarkeit der Geschäfte muss die Planung auf dem Papier immer auch mit der Situation vor Ort abgeglichen werden. Wir sind dankbar, dass Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic genau dort ansetzen wird und regelmäßige Dialogformate für die betroffenen Kieze in den Theodorgärten und im Musikerviertel vorgeschlagen hat.


Wir haben viele der wichtigen [Fragen rund um die Verkehrslösung Mahlsdorf in einem umfangreichen FAQ für Sie zusammengefasst](#). Von den Einzelheiten der Planung, der Historie der Varianten über die Kosten bis hin zu den Zeitachsen finden Sie hoffentlich auf viele Ihrer Fragen eine Antwort darin.

Auch die [Präsentation der Verkehrsverwaltung mit allen Sachständen zu Straßen-, Tram- und Wasserleitungsplanung \(19 MB\)](#) geben wir Ihnen gerne mit an die Hand.

Sollten Sie dazu Gesprächsbedarf haben, sind wir natürlich [gerne für Sie ansprechbar](#). Gerne können wir in den kommenden Wochen im Kiez dazu ins Gespräch kommen. Das Team im Bürgerbüro wird gerne mit Ihnen nach einem passenden Termin schauen.

[Zurück nach oben](#)



Text:  Katharina Günther-Wünsch

Text:  Martina Patzwall

## Zur Situation an den Kaulsdorfer Seen

Uns erreichen seit dem vergangenen Jahr immer wieder Hinweise von Anwohnern und Familien, dass es rund um die Kaulsdorfer Seen vermehrt zu erheblichen Störungen kommt. Berichtet wird von sexuellen Handlungen im öffentlichen Raum, von gezielten Treffen an den Uferbereichen und in den angrenzenden Gebüsch.

An den ersten warmen Tagen über Pfingsten haben diese Zustände offenbar noch einmal massiv zugenommen. Die Atmosphäre an den Seen ist inzwischen so belastend, dass sich viele Menschen vor Ort nicht mehr wohlfühlen. Eltern schildern, dass sie mit ihren Kindern bestimmte Bereiche meiden. Anwohner berichten, dass sie das Landschaftsschutzgebiet vor ihrer Haustür nicht mehr unbeschwert nutzen können.

Sollten Sie hierzu ebenfalls entsprechende Erfahrungen gemacht haben, geben Sie uns gerne eine Rückmeldung per Mail an [post@kgwberlin.de](mailto:post@kgwberlin.de) - wir brauchen diese Rückmeldungen, denn wir werden diesen Zustand nicht hinnehmen.

Die Kaulsdorfer Seen sind kein abgeschirmtes Gelände für private Sex-Treffen, auch wenn sie [in einschlägigen Foren offenbar entsprechend beworben werden](#). Sie sind ein öffentlicher Natur- und Erholungsraum. Ein Ort, an dem Menschen jeden Alters, Familien, Kinder und Jugendliche ihre Freizeit genießen. Und wir sind sehr dankbar, dass der Bezirk das Baden an den Seen seit vielen Jahren toleriert. Denn wie Sie wissen, benötigt die Planung für das eigenes Kombibad in Marzahn-Hellersdorf noch ein paar Jahre.

Wer diese Toleranz der öffentlichen Stellen also ausnutzt, wer andere belästigt, wer Familien verdrängt oder durch sein Verhalten das ökologische Gleichgewicht und den sozialen Frieden gefährdet, überschreitet eine klare Grenze.

Dabei geht es uns nicht um Prüderie. Schon zu DDR-Zeiten und in den Jahren danach hat sich ein eigener FKK-Bereich etabliert. Diese Tradition soll auch weiterhin respektvoll genutzt werden können. Es geht einzig um die neuen Entwicklungen: Öffentliche sexuelle Handlungen, Belästigungen und rücksichtsloses Verhalten haben an unseren Seen nichts zu suchen. Solches Verhalten kann im Einzelfall auch eine Straftat sein, etwa im Zusammenhang mit der Erregung öffentlichen Ärgernisses.

Die Kaulsdorfer Seen müssen ein sicherer, sauberer und familienfreundlicher Ort bleiben. Für die Menschen aus Kaulsdorf, Mahlsdorf und unserem Bezirk. Für alle, die diesen Ort respektvoll nutzen.


Darum haben wir uns sofort mit dem Bezirksamt in Verbindung gesetzt und die aktuelle Beschwerdelage dort vorgetragen. Es ist gut, dass seit dem 1. Juni 2026 wieder Parkläufer vor Ort sind (Mehr dazu in der aktuellen Mutmacher-Mitteilung). Das begrüßen wir ausdrücklich. Die offizielle Präsenz ist wichtig, um Verstöße gegen Natur- und Landschaftsschutz anzusprechen und konsequent zu unterbinden.

Darüber hinaus sind wir im direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen, damit Ordnungsamt und Polizei die Situation stärker in den Blick nehmen. Wir wollen regelmäßige Kontrollen, klare Ansprache vor Ort und ein abgestimmtes Vorgehen gegen Belästigungen, Regelverstöße und strafrechtlich relevantes Verhalten.

Unser Ziel ist es, die Situation vor Ort wieder in geordnete Bahnen zu bringen. Wer die Seen rücksichtsvoll nutzt, ist willkommen. Wer sie missbraucht, andere belästigt oder Familien aus dem öffentlichen Raum verdrängt, muss mit klaren Konsequenzen rechnen.

[Zurück nach oben](#)



Text:  Katharina Günther-Wünsch

## Unfaire Strafzettel für das Parken im Siedlungsgebiet

Es ist kaum zu glauben. Aus dem Siedlungsgebieten in Mahlsdorf und Kaulsdorf erreichen mich erneut Beschwerden von Anwohnern, die Strafzettel wegen angeblicher Parkverstöße auf einem Grünstreifen erhalten haben. Wir hatten das Thema schon vor etwa einem Jahr intensiv bewegt. Der Eindruck war eigentlich, dass es zwischenzeitlich besser geworden ist. Nun kommt das Thema offenbar erneut auf.

Die Fälle ähneln sich stark: Fahrzeuge stehen auf befestigten Seitenstreifen vor den Grundstücken. Genau so wird dort seit vielen Jahren geparkt, auch um die schmalen Fahrbahnen freizuhalten und die Durchfahrt für Einsatzfahrzeuge, Müllabfuhr, Pflegedienste und Lieferverkehr zu sichern.

Das ist kein rücksichtsloses Parken, sondern um eine gelebte und nachvollziehbare Praxis in unseren engen Siedlungsstraßen. Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf und das Ordnungsamt teilen diese Einschätzung im Grundsatz. Das Straßen- und Grünflächenamt hatte das Parken auf dem Seitenstreifen rechtlich geprüft und das auch gegenüber der Polizei so kommuniziert. Demnach gibt es gegen das Parken auf ausreichend befestigten Seitenstreifen keine Bedenken. Maßgeblich ist [§ 12 Absatz 4 der Straßenverkehrsordnung](#): Danach ist zum Parken der rechte Seitenstreifen zu benutzen, wenn er ausreichend befestigt ist.

Den Unmut vor Ort kann ich gut nachvollziehen, zumal offenbar durch die Polizei eine abweichende Ahndungspraxis verfolgt wird, als durch das Ordnungsamt im Bezirk. Beide Behörden sind für die Kontrolle des ruhenden Verkehrs zuständig. Und es darf nicht sein, dass der gleiche Fall unterschiedlich behandelt wird. Auffällig ist, dass sich die Beschwerden dabei immer wieder auf den selben Polizisten beziehen, der die Strafzettel schreiben soll. Viele Anwohner empfinden das als gezieltes Vorgehen gegen eine Parkpraxis, die vor Ort seit Jahrzehnten üblich ist und vom Bezirk nicht beanstandet wird.

Ich habe ein sehr großes Vertrauen in unsere Polizei und bin sehr dankbar, dass sie für uns täglich den Kopf hinhält. Ich glaube, da sind wir uns alle einig. Was mich allerdings besorgt ist, dass hier im Siedlungsgebiet das Ansehen der Polizei dadurch zu sinken beginnt. Ich sehe darin zunehmend ein Problem und nehme die Beschwerden daher sehr ernst.

Daher habe ich mich im vergangenen Monat direkt an Innensenatorin Iris Spranger (SPD) gewandt und um eine fachliche Rücksprache mit der Polizei gebeten. Es muss eindeutig geklärt werden, welche Rechtsauffassung die Polizei Berlin vertritt und warum diese offenbar von der Bewertung des Bezirksamtes abweicht. Ebenso muss sichergestellt werden, dass es künftig eine einheitliche Linie gibt. Die Menschen vor Ort müssen wissen, woran sie sind. Beruhigend ist dabei, dass inzwischen auch erste Anwohner unserem [Kiezmacher-Kollegen Johannes Martin](#) in Biesdorf berichten, dass die Bußgeldstelle ihren Widersprüchen gegen die Strafzettel stattgegeben hat.

Ich werde auch mit unserem zuständigen Polizeiabschnitt 33 das persönliche Gespräch suchen, denn wer in den engen Straßen so parkt, dass die Fahrbahn frei bleibt und niemand behindert wird, darf nicht dauerhaft in Unsicherheit gelassen werden.

[Zurück nach oben](#)



Text:  Mario Czaja

## Gute Nachrichten

In meiner monatlichen Kolumne im Berliner Abendblatt habe ich über die Wichtigkeit guter Nachrichten geschrieben. Auch für Sie als treue Leser des Newsletters möchte ich einen Abzug des Textes zur Verfügung stellen:

"Wer morgens die Nachrichten öffnet, könnte leicht glauben, die Welt stehe kurz vor dem Untergang. Kriege, Krisen, wirtschaftliche Unsicherheiten und politische Zuspitzungen dominieren die Debatte. Das alles ist real. Aber es ist nicht die ganze Wirklichkeit. Denn während täglich über Probleme gesprochen wird, geschieht gleichzeitig viel Gutes und dies zumeist direkt vor unserer Haustür.

Dass in Berlin neue Schulen entstehen, sind keine abstrakten Zahlen. Für Kinder und Eltern bedeutet das bessere Lernbedingungen, kürzere Wege und oft ein Stück Entlastung im Alltag. In unseren Kiezen werden aktuell viele Bäume gepflanzt. Jeder einzelne verbessert das Stadtklima, spendet Schatten und macht unsere Stadt lebenswerter. Spielplätze werden erneuert, Straßen saniert und Union spielt weiterhin in der 1. Liga. Das alles sind keine Nebensächlichkeiten.

Ich finde, Politik darf Probleme nicht beschönigen. Aber sie darf Menschen auch nicht dauerhaft im Gefühl zurücklassen, alles gehe nur noch bergab. Politik ist dazu da, Probleme zu lösen und die Welt Schritt für Schritt besser zu machen. Natürlich darf man Missstände benennen. Kritik gehört zur Demokratie. Aber wer den Eindruck vermittelt, es werde alles immer nur schlechter, der raubt den Menschen Vertrauen und Zuversicht. Und wer ein Land ständig schlechttredet, dem sollte man nicht die Verantwortung übertragen, es zu gestalten. Fortschritt entsteht selten spektakulär. Meist wächst er leise: Stein für Stein, Baum für Baum, Entscheidung für Entscheidung. Gerade deshalb lohnt es sich, genauer hinzusehen.

Ich schaue inzwischen morgens bewusst bei „Good News“ vorbei. Nicht, weil ich die Probleme unserer Zeit kleinreden möchte. Sondern weil ich glaube, dass wir beides sehen müssen: die Herausforderungen und das, was gelingt. Nur wer die ganze Wirklichkeit im Blick behält, kann sie gestalten.

Wir sollten uns diese Perspektive bewahren. Nicht aus Naivität, sondern aus Verantwortung. Denn Zuversicht ist keine Schönfärberei. Sie ist eine Voraussetzung dafür, dass Menschen handeln, investieren, Verantwortung übernehmen und sich engagieren. Und genau davon lebt unsere Demokratie."

[Zurück nach oben](#)

## Kurz notiert:

1. [Update: Abwasseranschluss der Straßer "Am Barnim"](#)

Erste gute Nachrichten für die Anwohner in der Straße „Am Barnim“ in der jahrelangen Diskussion um den dringend notwendigen Anschluss an das Abwassernetz. Das Bezirksamt hat den Berliner Wasserbetrieben seine Rechtsauffassung zu der Problematik mitgeteilt und dabei auf eine [aktuelle Entscheidung des OVG Berlin-Brandenburg aus dem Jahr 2024](#) hingewiesen. Nach dieser Entscheidung kann bei einer öffentlich gewidmeten Straße die Zustimmung des Straßenbaulastträgers ausreichend sein. Eine zusätzliche Zustimmung der angrenzenden Grundstückseigentümer zu der Baumaßnahme wäre dann nicht erforderlich. Die Berliner Wasserbetriebe lassen nun ihrerseits rechtlich prüfen, ob die Entscheidung auf die Situation in Berlin und auf die Straße „Am Barnim“ übertragbar ist. Sobald uns dazu weitere Informationen vorliegen, werden wir berichten.

## 2. Haltestelle des U5-Ersatzverkehrs am Bahnhof Wuhletal verlegen

Während der Bauarbeiten auf der U5 nutzen viele Fahrgäste täglich den Ersatzverkehr zwischen Hellersdorf und Wuhletal. Am Bahnhof Wuhletal halten die aus Hellersdorf kommenden Busse des Schienenersatzverkehrs [derzeit vor dem Zebrastreifen an der Altentreptower Straße](#). Dadurch müssen viele Fahrgäste zunächst über den Zebrastreifen laufen, bevor sie den Bahnhof und den barrierefreien Ausgang erreichen. Unser Fraktionsvorsitzender Maximilian Schröder und das BVV-Team setzen sich dafür ein, dass die BVG eine [Verlegung der Haltestelle in die große Buswendeschleife am Bahnhof Wuhletal](#) prüft. Der Bus muss an der Stelle ohnehin wenden. Und es ist für alle wesentlich komfortabler, wenn die Busse mit ihren Passagieren herumfahren, statt alle Fahrgäste einzeln über den Zebrastreifen laufen zu lassen.

## 3. Zum Anwohnerdialog im "Haus am Niederfeld"

Der Betreiber der Unterkunft im ehemaligen "Haus am Niederfeld" veranstaltete am Himmelfahrtswochenende im Mai offenbar einen Anwohnerdialog. Genau eine solche Möglichkeit zum Kennenlernen hatten wir mit Nachdruck eingefordert, damit die Anwohner mit dem Betreiber und dem Team vor Ort ins Gespräch kommen können. Der Schritt auf die Nachbarn zu ist wertvoll und wichtig. Der gewählte Rahmen ist jedoch enttäuschend. Nur zwei Stunden, kleiner geschlossener Kreis, keine breite öffentliche Bewerbung und ausgerechnet am verlängerten Himmelfahrtswochenende. Viele Familien meldeten uns zurück, dass sie den Termin deshalb gar nicht wahrnehmen konnten. Völlig klar ist, da jetzt nicht einfach ein Haken dran gemacht werden kann. Wer wirklich transparent informieren und Berührungsängste abbauen will, muss einen breiter angelegten Nachholtermin ermöglichen, einen echten "Tag der offenen Tür". Es ist gut, [dass Sozialstadträtin Juliane Witt auf unsere Nachfrage in der BVV zugesagt hat, noch einmal auf den Betreiber zuzugehen](#).

## 4. Tramlinien M6 und 16 fahren endlich wieder durch

Viele Pendler in Marzahn und Hellersdorf wird es freuen: Nach sieben langen Monaten [fahren die Tramlinien M6 und 16 wieder durch den Marzahner Knoten](#). Damit entfällt für rund 57.000 Fahrgäste täglich wieder der Umweg über andere Linien und volle Ersatzverbindungen. Gerade im Berufsverkehr war die Unterbrechung eine spürbare Belastung. Umso wichtiger ist, dass die direkte Verbindung Richtung Innenstadt nun wieder hergestellt ist. Die Bauarbeiten an den Marzahner Brücken gehen zwar weiter, für viele Fahrgäste bringt die Freigabe der Strecke aber schon jetzt eine deutliche Erleichterung im Alltag.

## 5. Flagfootballfeld für Marzahn-Hellersdorf

Flag Football wächst und wird 2028 erstmals olympisch. Unsere BVV-Fraktion setzt sich deshalb dafür ein, [dass auch die Kinder und Jugendlichen in Marzahn-Hellersdorf ein eigenes Flag-Football-Feld bekommen](#). Dass so etwas realistisch ist, und wie toll das am Ende aussieht, zeigt ein Beispiel in Düsseldorf: [Dort wurde gemeinsam mit den NFL-Team der New England Patriots ein Flag-Football-Feld umgesetzt](#). Auch für unseren Bezirk soll nun geprüft werden, welche Flächen geeignet sind und welche Förder- oder Kooperationspartner infrage

kommen.

#### 6. Fliegenproblematik im Siedlungsgebiet

Mit den warmen Sommermonaten nehmen in Mahlsdorf wieder die Beschwerden über Fliegen zu. Das ist witterungsbedingt nicht ungewöhnlich. Wärme beschleunigt die Entwicklung von Fliegen deutlich, gerade in grün geprägten Siedlungsgebieten mit Gärten, Feldern, Kompost und organischen Reststoffen finden sie viele natürliche Brut- und Aufenthaltsorte. Auch hier im Newsletter haben wir Thema in den vergangenen Jahren schon mehrfach aufgegriffen, insbesondere rund um die [ALBA-Anlage am Hultschiner Damm](#). Lassen Sie sich versichern, dass ALBA vor Ort seine "Hausaufgaben" macht. Das Unternehmen ist seit Jahren ein sehr verlässlicher Ansprechpartner, wenn es um dieses Thema geht. In der Anlage werden verschiedene Vorkehrungen gegen Fliegen getroffen. Zusätzlich setzt man inzwischen sogar auf natürliche Unterstützung: Schwalbennistkästen auf dem Gelände helfen dabei, Insekten auf natürliche Weise zu reduzieren.

TIPP: Wer sich selbst ein Bild machen möchte, kann sich gerne bei uns [im Bürgerbüro melden](#). Wir sind mit ALBA im Gespräch und organisieren derzeit wieder Führungen durch die Anlage. So können Fragen direkt vor Ort gestellt und die Abläufe in der Anlage nachvollzogen werden. Es ist ein interessanter Einblick, der sich sehr lohnt.

#### 7. BSR-Kiezttag kommt nach Kaulsdorf-Nord

Am 6. Juni 2026 von 8:00 bis 13:00 Uhr ist die Berliner Stadtreinigung auf der Maxie-Wander-Straße Höhe Nr. 78 vor Ort. Anwohner können dort kostenlos Sperrmüllentsorgen und gut erhaltene Gegenstände weitergeben. [Weitere Termine im Bezirk sind online einsehbar](#).

#### 8. Bezirksamt bestätigt: Zu viel Raserei „Am Kornfeld“

Viele Anwohner der [Straße „Am Kornfeld“](#) haben auf zu hohe Geschwindigkeiten, Ausweichverkehr und unsichere Schulwege hingewiesen. Wir haben das Thema mit dem [Antrag 2035/IX in die BVV eingebracht](#). Inzwischen gibt es eine erste Antwort des Bezirksamtes. Diese bestätigt den Eindruck vor Ort: Bei einer Verkehrszählung führen in Richtung Hamsterstraße 95 Prozent der Fahrzeuge zu schnell, in Richtung Wilhelmsmühlenweg 92 Prozent. Die Durchschnittsgeschwindigkeit lag bei 43 bis 44 km/h. Das Bezirksamt prüft nun zeitnah Dialog-Displays, die an langsames Fahren erinnern. Danach sollen neue Messungen erfolgen. Außerdem soll die Polizei um verstärkte Kontrollen gebeten werden.

#### 9. 29. Sängerkfest Marzahn-Hellersdorf

Am Samstag, dem 27. Juni 2026, findet von 12:00 bis 19:00 Uhr das [29. Sängerkfest Marzahn-Hellersdorf](#) in der Krankenhauskirche im Wuhlgarten statt. Das Fest richtet sich an die ganze Familie, für das leibliche Wohl wird gesorgt. Der Eintritt ist frei.

#### 10. Deutschlands großer Maler Harald Metzkes verstorben

Mit [Harald Metzkes](#) verliert die Kunstwelt nicht nur einen Mitbegründer der „Berliner Schule“, sondern auch einen stillen Wegbegleiter unseres Ortsteils. Die Berliner Schule war ein lockerer Kreis junger DDR-Maler der 1960er Jahre, der sich weder vom Sozialistischen Realismus noch von westlichen Trends vereinnahmen ließ. Aktuell werden Arbeiten der Berliner Schule, darunter auch von Harald Metzkes, noch bis zum 30. August 2026 im [Kursana Domizil Berlin-Marzahn](#) gezeigt. Obwohl seine Werke in wichtigen Museen und Ausstellungen weit über Berlin hinaus gezeigt wurden, blieb er über seine Familie tief mit dem handwerklichen und künstlerischen Herzen unserer Region verbunden. Seine Spuren führen direkt auf den Mahlsdorfer Ullrichplatz: Es war die Kunstgießerei seines Schwiegersohns Wilfried Hann, die [jene Bronzefigur goss, die heute als Mahlsdorfer Sandmännchen-Denkmal](#) den Blick der Kinder und Spaziergänger auf sich zieht. Durch das Zusammenspiel von großer Malerei, familiärer Gusskunst und lokaler Identität bleibt Harald Metzkes unvergessen. Mahlsdorf verneigt sich vor dem Lebenswerk eines unermüdlichen Schöpfers. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner

Familie.

#### 11. Veranstaltungstipp: Wolfgang Bosbach besucht Bernd Siggelkow in Marzahn

Wolfgang Bosbach und Bernd Siggelkow sprechen offen über die Themen, die viele Menschen bewegen: Sicherheit, Migration, steigende Lebenshaltungskosten, Bildungs- und Kinderarmut sowie den Vertrauensverlust in die Politik. Die Veranstaltung findet am Dienstag, den 30. Juni 2026, ab 18 Uhr in der Aula der Lomonossow-Schule, Allee der Kosmonauten 123A, statt. Wolfgang Bosbach ist bekannt für klare Worte und politische Erfahrung. Unser Kiezmacher-Kollege und Arche-Gründer, Bernd Siggelkow, bringt den Blick aus der täglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien ein. Der Eintritt kostenlos. Sie können sich unter [post@bernd-siggelkow.de](mailto:post@bernd-siggelkow.de) anmelden.

[Zurück nach oben](#)



## Aktuelles aus dem Bezirksamt

Liebe Marzahn-Hellersdorferinnen und Marzahn-Hellersdorfer,

auch in den vergangenen Wochen war in unserem Bezirk wieder viel los. Ob neue Projekte für Familien und Jugendliche, wichtige Bauvorhaben oder spannende Gespräche mit den Menschen vor Ort – ich war viel unterwegs und möchte einige aktuelle Themen wieder mit Ihnen teilen:

### **Tierarche am Oschatzer Ring soll erhalten bleiben (Siehe Mutmacher)**

Viele Menschen haben in den vergangenen Wochen gefragt, wie es mit der Tierarche am Oschatzer Ring weitergeht. Mir ist wichtig: Wir möchten diesen besonderen Ort erhalten. Der bisherige Betreiber hatte dem Bezirksamt mitgeteilt, dass die Tiere nicht mehr versorgt werden. Vor Ort wurden daraufhin erhebliche Mängel festgestellt. Teilweise fehlte artgerechtes Futter und mehrere Tiere hatten gesundheitliche Probleme. Um das Wohl der Tiere zu sichern, musste das Bezirksamt kurzfristig eingreifen.

Gleichzeitig arbeiten wir daran, die Tierarche zukunftsfähig neu aufzustellen. Deshalb läuft aktuell ein [Interessenbekundungsverfahren](#) für einen neuen Betreiber. Ziel ist es, das Angebot für Kinder und Familien langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Gerade in einer Großstadt sind Orte wichtig, an denen Kinder Tiere erleben und Natur entdecken können. Künftig soll die Umweltbildung dort noch stärker im Mittelpunkt stehen, zum Beispiel als pädagogischer Kinderbauernhof. Interessierte können sich noch bis zum 3. Juni 2026 beim Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf bewerben.

### **Gute Nachrichten für die „Entenbrücke“**

Nachdem die stark beschädigte Fußgängerbrücke über die Wuhle im vergangenen Dezember abgerissen werden konnte, gibt es jetzt eine erfreuliche Nachricht für viele Anwohnerinnen und Anwohner.

Die wichtige Verbindung ist durch eine Behelfsbrücke wieder nutzbar. Damit entsteht schnell eine pragmatische Lösung für Fußgänger und Radfahrer, noch bevor der eigentliche Neubau begonnen hat. Schön ist sie nicht die Brücke, aber praktisch.

Gerade für viele Menschen im Alltag ist die Querung über die Wuhle wichtig. Umso mehr

freue ich mich, dass wir hier gemeinsam eine bürgernahe Übergangslösung gefunden haben. Parallel dazu wurde ein Name für die neue Brücke gefunden, sie heißt jetzt „Bibersteg“.

### **Startschuss für den neuen Liberty-Park**

In Hellersdorf-Nord wurde der Spatenstich für die umfassende Umgestaltung des Liberty-Parks gesetzt. Damit beginnt die Modernisierung eines wichtigen Begegnungsortes für Kinder, Jugendliche, Familien und die Nachbarschaft.

Gerade in Hellersdorf passiert aktuell sehr viel. Neue Wohnungen entstehen, viele Familien ziehen zu und natürlich muss auch die Infrastruktur im Kiez mitwachsen. Deshalb investieren wir gezielt in moderne und attraktive Grün- und Freizeitflächen.

Im Liberty-Park entstehen unter anderem neue Sport- und Bewegungsangebote, zusätzliche Aufenthaltsbereiche, neue Wegeverbindungen und mehr Grün. Auch der Spielplatz wird neugestaltet. Gleichzeitig achten wir stärker auf Barrierefreiheit, Sicherheit und Klimaanpassung. Besonders wichtig ist mir, dass die Wünsche aus der Nachbarschaft in die Planungen eingeflossen sind. Der Liberty-Park soll ein Ort werden, an dem sich Menschen aller Generationen gerne aufhalten. Die Umgestaltung wird mit rund 3,1 Millionen Euro aus europäischen und Städtebaufördermitteln finanziert. Die Bauarbeiten sollen nach aktuellem Stand im Mai 2027 abgeschlossen sein.

### **Im Austausch mit unseren Jugendlichen**

Regelmäßig besuche ich gemeinsam mit dem Verein Schlaufuchs Berlin e. V. Schulen in unserem Bezirk, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Seit vielen Jahren engagiert sich der Verein für mehr Bildungsgerechtigkeit und begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg mit viel Herzblut.

Meistens tauschen wir uns dabei mit Politikkursen über Themen aus, die die Schülerinnen und Schüler gerade bewegen. Mir ist wichtig, nicht nur darauf zu warten, dass junge Menschen zu Veranstaltungen ins Rathaus kommen. Frei nach dem Motto: Wenn ihr nicht zu mir kommt, komme ich eben zu euch.

Diese Gespräche sind jedes Mal unglaublich spannend und geben wichtige Einblicke in den Alltag, die Sorgen, Wünsche und Ideen der Jugendlichen. Oft merkt man dabei auch, dass manchmal schon kleine Veränderungen viel bewirken können, zum Beispiel zusätzliche Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof oder mehr Aufenthaltsorte für Pausen zu schaffen.

Ich finde es wichtig, jungen Menschen zuzuhören und ihre Perspektiven ernst zu nehmen. Denn sie wissen selbst am besten, was sie in ihrem Alltag brauchen.

### **Frist für die Einreichung der Geschichten verlängert**

Wie Sie sich vielleicht aus einem der vergangenen Berichte erinnern, planen wir anlässlich von 40 Jahren Hellersdorf und 25 Jahren Marzahn-Hellersdorf ein ganz besonderes Projekt: die „Geschichtenbänke“.

Geplant sind 40 Sitzbänke im gesamten Bezirk, die über QR-Codes persönliche Geschichten von Menschen aus Marzahn-Hellersdorf hörbar machen. Zusätzlich soll es fünf sogenannte Hörbänke geben – jeweils eine pro Ortsteil –, auf denen die Geschichten direkt vor Ort angehört werden können. Auch ein begleitendes Geschichtenbuch ist geplant.

Gesucht werden persönliche Einzugsgeschichten aus Marzahn-Hellersdorf – ganz egal, ob Sie schon seit DDR-Zeiten hier leben oder erst vor Kurzem in den Bezirk gezogen sind. Denn genau diese persönlichen Erinnerungen machen unseren Bezirk aus.

Die Frist zur Einreichung der Geschichten wurde bis zum 30. Juni 2026 verlängert. Geschichten können per E-Mail an [mahe-geschichten@ba-mh.berlin.de](mailto:mahe-geschichten@ba-mh.berlin.de) eingereicht werden. Außerdem suchen wir weiterhin Unterstützer, Sponsoren und Spender, die dabei helfen möchten, dieses besondere Projekt möglich zu machen und dauerhaft sichtbar im öffentlichen Raum zu verankern. Ausführliche Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter [www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf](http://www.berlin.de/ba-marzahn-hellersdorf).

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen Start in den Sommer und viele schöne Momente in unserem Bezirk.

Herzliche Grüße

Ihre Nadja Zivkovic  
Bezirksbürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf

[Zurück nach oben](#)

## Termine | Save the Date:



### Einwohnerversammlung Mahlsdorf

Freitag, 19. Juni 2026,  
17 bis 20 Uhr,

#### Mahlsdorf

Gemeinsschaftsschule  
Landsberger Straße 178  
12623 Berlin

[\(Auf der Karte ansehen\)](#)

Das Bezirksamt setzt die Reihe der Einwohnerversammlungen fort und wird in diesem Monat in Mahlsdorf in der neuen Gemeinschaftsschule an der Landsberger Straße zu Gast sein. Der Einlass ist ab 16:15 Uhr und der Zugang ist barrierefrei.

Wie in den vergangenen Einwohnerversammlungen wird das Bezirksamt selbst mit den Verantwortlichen vor Ort sein, um alle ihre Anliegen ausführlich zu besprechen. Fragen können Sie bereits mit der Anmeldung einreichen, damit sich das Bezirksamt und der Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung gezielt vorbereiten können.

[Alle weiteren Infos hier](#)



### Kinder-WM bei Eintracht Mahlsdorf

Samstag, 27. Juni 2026,  
10 bis 17 Uhr,

#### Sportplatz am Rosenhag

Melanchthonstr. 53  
12623 Berlin

Auch zur diesjährigen Fußball-WM wird die Sportanlage Am Rosenhag wieder zur kleinen Fußball-Weltbühne: 48 E-Jugendteams treten bei der Kinder-WM von Eintracht Mahlsdorf an, das Finale ist gegen 17 Uhr geplant.

Schirmherr ist der [ehemalige Union-Spieler Björn Brunemann](#). Neben Fußball auf acht Feldern gibt es ein Rahmenprogramm für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei.

[Alle Infos hier](#)



### Wir sind für Sie erreichbar!

Benötigen Sie eine Information? Drückt irgendwo der „Schuh“? Ich stehe jederzeit für persönliche oder auch digitale Gespräche zu Ihrer Verfügung.

Bitte zögern Sie nicht, mit unserem Team einen Termin zu vereinbaren, oder schreiben Sie uns gerne per Mail.

Katharina-Günther Wunsch  
E-Mail:

[post@kgwberlin.de](mailto:post@kgwberlin.de)

#### Bürgerbüro:

Hönow Str. 67  
12623 Berlin  
Tel.: (0 30) 56 69 74 54  
Fax: (0 30) 56 69 74 55

Vielen Dank für Ihre Treue! Es ist schön, dass so viele sich gerne die Zeit nehmen und sich auf diesem Weg über die Dinge in unserem Kiez informieren. Gerne dürfen Sie unseren Newsletter auch an Freunde und Bekannte weiterempfehlen. Und wie immer gilt:

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Gibt es ein Thema, zu dem Sie gerne

nächsten Monat etwas lesen möchten? Geben Sie unserem Team und uns gerne einen Hinweis an [newsletter@marioczaja.de](mailto:newsletter@marioczaja.de).

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Günther-Wünsch und Mario Czaja

Impressum



**Mario Czaja**

*ehem. Mitglied des Deutschen Bundestages  
Senator a.D.*

*Tel: (0 30) 50 50 89 86 | Fax: (0 30) 56 69 74 55*

*E-Mail: [post@marioczaja.de](mailto:post@marioczaja.de)*



**Katharina Günther-Wünsch**

*Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin  
Tel: (0 30) 56 69 74 54 | Fax: (0 30) 56 69 74 55*

*E-Mail: [post@kgwberlin.de](mailto:post@kgwberlin.de)*

**Bürgerbüro /  
Kreisgeschäftsstelle**

Hönower Str. 67  
12623 Berlin

Mehr über uns

Mario Czaja:

[Homepage](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#) | [Twitter](#) | [Nebenan.de](#) | [Linked In](#)

Katharina Günther-Wünsch:

[Homepage](#) | [Facebook](#) | [Instagram](#)

[Datenschutzerklärung](#)

*[Newsletter abbestellen](#)*